



Volume II
2010/2013

Impressum •

MIZ Volume II - 2010/13

Konzept der Münchener Indologische Zeitschrift (MIZ):

Eva-Maria Glasbrenner & Robert J. Zydenbos

Dieses Volume wird herausgegeben von Eva-Maria Glasbrenner

Druck und Bindung: CEWE Stiftung & Co. KGaA, Germering

Printed in Germany

1. Auflage 2014

ISSN 1868-0747

ISBN 978-3-941196-05-6

© Manya Verlag

München 2014

www.manyaverlag.de

miz@manyaverlag.de





MÜNCHENER
INDOLOGISCHE
ZEITSCHRIFT **MIZ**

Inhalt

Contents

| | | |
|---|--|-----|
| Editorial | | 7 |
| EVA-MARIA GLASBRENNER | Warum heute noch Indologie? | 8 |
| Photo Essay • Photo Reportage | | 23 |
| ROBERT J. ZYDENBOS & EVA-MARIA GLASBRENNER | Dharmasthala and its Mahāmastakābhiṣēka | 24 |
| Artikel • Articles | | 53 |
| MELANIE BARBATO | The Concept of Determinate and Indeterminate Perception | 54 |
| JOHANNES BRONKHORST | Does Buddhism have Central Eurasian roots? | 88 |
| Die unbekannte Gottheit • The Unknown Deity | | 99 |
| ANDREA LUTHLE-HARDENBERG | Ādinātha, der verborgene Kulturbegründer | 100 |
| Der literarische Einblick • Literary Glances & Gleanings | | 117 |
| ELMAR RENNER | Joghurt, Reisflocken, Zucker – Eine literarische Kostprobe aus Mithilā | 118 |

Wissenschaftliche Werke • Academic Reviews



ROQUE MESQUITA

One must be Mādhva to study Mādhva-Vedānta? Limitations of philosophical inquiry – Insider-outsider debate

128



EVA-MARIA GLASBRENNER

Thomas Oberlies:
Hinduismus

147



CONSTANZE PABST VON OHAIN

Reinhold F. G. Müller:
Kleine Schriften zur traditionellen
Medizin Südasiens

155



VOLKER CAUMANNS

Michael Hahn:
Buddhistische Lehren aus Indien und Tibet

160



ELMAR RENNER

Ines Fornell & Gautam Liu:
Hindi Bolo! Hindi für Deutschsprachige I

164



EVA-MARIA GLASBRENNER

Kadambari Sinha:
Hindi Konversationskurs

169



EVA-MARIA GLASBRENNER

Margot Gatzlaff-Hälsig:
Wörterbuch Deutsch-Hindi

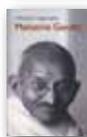
175



CATHARINA KIEHNLE

Daniel Krasa:
Lehrbuch des Marathi

178



CHRISTIAN WAGNER

Albrecht Hagemann:
Mahatma Gandhi

182

Rezensionen • Reviews & Review Articles 184**Literarische Werke • Literary Reviews**

DAGMAR HELLMANN-RAJANAYAGAM
Shashi Tharoor:
Die Erfindung Indiens. Das Leben
des Pandit Nehru

184



SABRINA NOWAK
Kory Goldberg & Michelle Décary:
Along the Path

190

Das Museumsstück • The Museum Exhibit 195**WOLFGANG STEIN**

„Wittelsbach am Ganges“
Eine bayerische Missionarin in Patna (1860-1863)

196

Autoren • Authors 211**Impressum** 220

„Wittelsbach am Ganges“ Eine bayerische Missionarin in Patna (1860 – 1863)

von Wolfgang Stein, München

„Das Kloster der Englischen Fräulein in Patna¹ – seit 1853 gestiftet – ist an einem Orte errichtet worden, wo es Gelegenheit hat, Ausgezeichnetes zu leisten – für die Absichten des Glaubens und der Civilisation, ja selbst für die Verherrlichung der bayerischen Nation. Es gibt in Patna empfängliche Heiden zu bekehren, zahllose Unglückliche zu retten, Schaaren schwarzer und europäischer Waisen zu schützen, Kranke und Sterbende zu pflegen;“²

1 Patna ist die Hauptstadt des heutigen Bundesstaates Bihar, früher auch bekannt unter den Namen Pataliputra und Asimabad, und liegt am südlichen Ufer der Ganga. Zur Geschichte des Vikariats Patna (1845 – 1886) bzw. der sich daraus entwickelten Diözese Allahabad (seit 1. September 1886) siehe <http://dioceseofallahabad.org/Default.aspx> (Version vom 2. August 2012). Über die schwierigen Anfänge des Klosters berichtet Xaveria Berger in ihrer Schrift „Auf Bitte edler Freunde eine kurze Geschichte des Klosters zu Patna am Ganges in Ostindien, als Aufmunterung u. Einladung für viele edle Liebes-Jünger Jesus sich dem hl. Kreuzes-Berufe der Mission zu weihen“ (Ohne Ort, ohne Jahr). Nur wenige der ersten Missionarinnen überlebten die ersten Jahre. Aus den zum Teil erschütternden Berichten lässt sich herauslesen, dass den Frauen überhaupt nicht bewusst war, auf was für ein Wagnis sie sich eingelassen hatten. Glaube und Gottesfurcht standen im krassen Widerspruch zur Realität des indischen Alltags, auf den sie in keinsten Weise vorbereitet worden waren. Viele starben bereits an Krankheiten, bevor sie ihr Ziel überhaupt erreicht hatten. Bischof Anastasius Hartmann (1803-1866), der seit dem Jahre 1843 als Missionar in Indien arbeitete, hatte im Jahre 1852 die ersten Englischen Fräulein aus Bayern für die Mission in Patna angefordert.

2 Berger Geschichte, S. I. In der Bibliothek des Staatlichen Museums für Völkerkunde München befindet sich ein acht Seiten umfassender Einzeldruck (Ohne Ort, ohne Jahr), überschrieben mit „Warum ist die Oberin von Patna aus Indien nach Europa gekommen?“. Er ist mit Sicherheit von Xaveria Berger verfasst, schließlich war sie ja die Oberin der Missionsstation von 1860 bis 1863; gleichwohl erscheint ihr Name nicht. Die Broschüre diente offenbar dem Zweck, bei „Großmüthige(n) und Edle(n)“ (S. I) für Spenden zu werben. Lucian Scherman, Direktor des Ethnographischen Museums in München von 1907 bis 1933, hatte handschriftlich neben dem Titel vermerkt: „War [d.h. die Broschüre, Anm. WS] im Museum. Von Prof. Buchner zurückerhalten 16. Oktober 1914!!“ Offenbar wollte Scherman mehr über Xaveria Berger und ihre Sammlung in Erfahrung bringen, denn im Antwortschreiben der General-Oberin M. Isabella Wild von den Englischen Fräulein aus Nymphenburg vom 30. November 1914 an ihn teilt sie mit, „dass sich von Frau Oberin M. Xaveria Berger ausser privaten Briefen keine wichtigen Notizen im Archive vorfinden“ (Akt Xaveria Berger, Archiv des SMV München; das Anschreiben von Scherman ist im Museumsarchiv nicht erhalten).

Beatae Mariae Virginis im Jahr 1609 nach dem Vorbild des Jesuitenordens von Maria Ward mit dem Zweck der Mädchen- und Frauenbildung in Flandern gegründet. Auffallend sind die institutionellen Schwierigkeiten, die der Orden mit der Führung der katholischen Kirche in Rom über die Jahrhunderte hinweg hatte. Die Amtskirche verweigerte den Mitgliedern des Ordens bis zum Jahr 1978 die Anerkennung der bereits von Maria Ward gewünschten ignatianischen Konstitutionen. Heute umfasst der Orden etwa 4000 Frauen, die in Europa, Asien und Amerika als Schul- und Missions-schwestern tätig sind.

Im Herbst 1843 kam Xaveria Berger als Elementarlehrerin in das Pensionat nach Nymphenburg und blieb hier bis zum März 1860, als sie mit zwei Mitschwestern nach Patna aufbrach, nachdem Bischof Anastasius Hartmann dringend um personelle Verstärkung der dortigen Missionsstation gebeten hatte. Die Reise dauerte sechs Wochen; leider liegen uns darüber keine Aufzeichnungen vor. Es fehlten aber nicht nur genügend Missions-schwestern, es herrschte auch großer Geldmangel; und hier hatte Xaveria Berger klare Ziele, „wie Bayern in Kürzestem von der finanziellen Bürde dieser Mission befreit werden kann“ und zwar unter anderem folgendermaßen:

Das Institut muß für die jungen, katholischen Indianer⁵ Colonien anwerben, auf welchen sie sich, abgeschlossen von den Heiden, ehestens im Schweiß des Angesichts ihr eigenes Brod schaffen und durch die Erträgnisse ihrer Grundstücke, von dem Kastenthume, frei selbstthätig zur Rettung ihrer Landsleute mitwirken können“ (Berger Druck S. III).

Diese Überlegungen mögen uns heute etwas seltsam erscheinen, um es vorsichtig auszudrücken, doch sie spiegeln klar den damaligen Zeitgeist wieder. Die „Heiden und Heidenkinder“ waren in den Augen der Missionarinnen keine Menschen, sondern *Wilde*, deren einzige Hoffnung darin bestand, zum Christentum bekehrt zu werden.

Xaveria Bergers größte Sorge war es wohl, dass Deutschland, und insbesondere Bayern, bei seinen kolonialen Bestrebungen zu kurz kommen könnte; sogar auf die Waisenkinder erstreckten sich ihre Befürchtungen:

5 Die Bezeichnungen „Ostindien“ für Indien und „Indianer“ für Inder waren zu dieser Zeit im deutschen Sprachgebrauch üblich.

India

Research and literature at Manya Verlag

“You are my goddess’ he said, got down on his knees, held his face against her belly, then quickly bent and kissed her feet like a madman...”

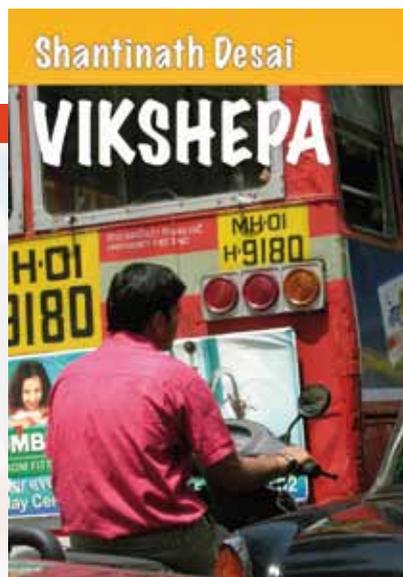
Rahul has grown up in a small Indian town and yearns for freedom: an escape from the shackles of tradition, far away, where at last he will be able to pursue his ideals. His first step in this direction is to move to Bombay, where he becomes a student of English, which should guarantee success and happiness for a modern Indian man. But then he backs out of a marriage engagement to a fellow student and agrees to an arranged marriage with a girl from his home town. Increasing confusion then leads him further and further away from the fulfilment of his dreams...

Shantinath Desai (1929-1998) depicts an Indian village youth who rejects his traditional surroundings and romantically longs for England, trying to achieve his impossible ideal of a hero. Caught in a society where he cannot pursue his dreams, he acquiesces in a marriage that becomes a failure, and his dream of going to England may not materialize. What remains is *vikshepa* – perturbation.

Shantinath Desai was one of the leading authors of the *Navya* or Modernist literary movement in Kannada, the leading modern literary language of southern India. In professional life he was a professor of English and, toward the end of his life, president of a newly founded university. As an author of novels, short stories and essays, he confronted his readers with individual existentialist questions of living in a country newly freed from colonial rule and finding its way into the modern age, where traditional notions of culture, society, and the place of the individual in these are reexamined. His posthumous novel *Om namo* was turned into a miniseries for Indian national television.

“A novel I just could not stop reading” -

Anup K. Mudgal, consul general of India (Munich, 2009)



Shantinath Desai
Vikshepa (Novel)

Translated from original Kannada into English and with an afterword by Robert Zydenbos

Manya Verlag 2009
ISBN 978-3-941196-02-5
237 pages
[D] 9,99 €

Order now at Manya Verlag:
info@manyaverlag.de

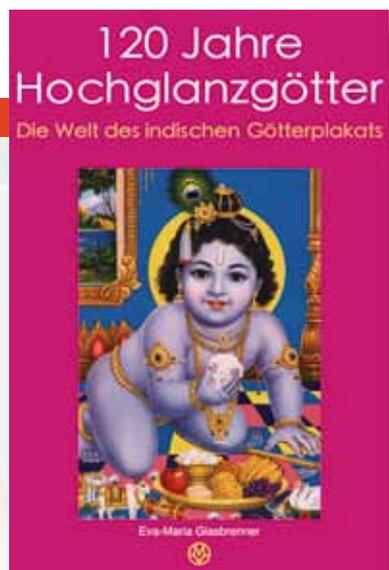
Books and more: www.manyaverlag.de

Workshops: www.manya-institut.de

Wissenschaft und Literatur im Manya Verlag

Die Ausstellung „120 Jahre Hochglanzgötter – Die Welt des indischen Götterplakats“ greift die Eröffnung der ersten indischen Götterplakatpresse, des berühmten Malers Raja Ravi Varma (1848 -1906), vor rund 120 Jahren auf. Das in Indien allgegenwärtige Götterplakat ist ein religiöses Medium, das von praktisch allen lebendigen Religionsgemeinschaften Indiens verwendet wird und Zeichen setzt. Die Kennzeichnung und Abgrenzung religiöser Räume durch die omnipräsenten, leuchtenden Farben des indischen Götterplakats ist nicht nur im innerindischen Leben signifikant: Auch für viele Besucher Indiens sind die Eindrücke der hochglänzenden Götterwelt diejenigen, die sich besonders einprägen und oft unbewußt zum Symbol Indiens schlechthin werden. Die Tatsache, daß die ersten indischen Götterplakate in Deutschland hergestellt und nach Indien exportiert wurden, und später in Varmas Presse zunächst ein deutsches Druckerteam auf deutschen Pressen arbeitete, zeigt eine besondere historische Verbindung von Deutschland und Indien. Dieser Katalog bringt die indische religiöse Vielfalt näher und hilft mit exemplarischen Erläuterungen, hinter dem unwillkürlichen - und ungerechtfertigten - ersten Eindruck des Kitsches nach und nach die zauberhafte und tiefgründig philosophische Welt indischen Denkens zu erkennen.

Der Indologin Eva-Maria Glasbrenner gelingt es in diesem farbigen Kunstkatalog, wissenschaftlichen Anspruch mit der leserfreundlichen Knappheit zu verbinden, die sich der indieninteressierte Laie wünscht: Die fachlich fundierte Einleitung vermittelt einen interessanten Einblick in die Geschichte des Götterplakats. Der komprimierte Abriss der Geschichte der indischen Religionen schenkt den langersehnten Überblick über die verwirrende religiöse Vielfalt und entfähert den Begriff des Hinduismus, der nur ein Sammelbegriff für viele verschiedene Weltanschauungen ist. Gleichzeitig helfen eine Vielzahl großer Abbildungen, indische Gottheiten und ihre Symbole richtig zu erkennen. Ein wertvoller, indologisch korrekter Begleiter, der anschaulich in die indische Götterwelt einführt.



Eva-Maria Glasbrenner

120 Jahre Hochglanzgötter. Die Welt des indischen Götterplakats (Katalog zur gleichnamigen Ausstellung)

Manya Verlag 2012
ISBN 978-3-941196-04-9
112 Seiten, mit 125 farbigen
Abbildungen
[D] 39,99 €

Direkt & schnell beim Verlag bestellen:
bestellungen@manyaverlag.de

Bücher und mehr: www.manyaverlag.de
Sprachkurse: www.manya-institut.de

Indien

Wissenschaft und Literatur im Manya Verlag

Michael von Brück feiert seinen 60. Geburtstag - ein würdiger Anlaß für seine Freunde, Schüler und Kollegen, eine Festschrift zu verfassen. 27 wissenschaftliche, aber auch persönlich formulierte Beiträge u.a. aus der Religionswissenschaft, Theologie, Neurowissenschaft, Indologie und Sinologie formen einen abwechslungsreichen Kranz um das Thema, das im Mittelpunkt seines einflußreichen Lebenswerks steht: Die Einheit der Wirklichkeiten.

Während seiner Reise durch die religiöse Erfahrungswelt des Menschen von Europa bis Asien erhält der Leser nicht nur einen aktuellen Einblick in die vielfältigen Arbeitsgebiete mit ihren erstaunlichen Ergebnissen. Es eröffnet sich auch ein neuer Blick auf die spannende Biographie, in der Leben und Werk des Jubilars, derzeit Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, untrennbar miteinander verwoben sind. Michael von Brück ist von Herzen zugleich Theologe, Religionswissenschaftler, Zen- und Yogalehrer, der als Experte das interkulturelle Verständnis und den interreligiösen Dialog zwischen Buddhismus und Christentum maßgeblich vorangetrieben hat.

Namhafte Autoren und langjährige Schüler schreiben über Mystik im Christentum und Tantra in Indien, über buddhistisch-muslimischen Dialog und Geschichte der Asienmission, aber hinterfragen auch Konzepte der Theologie und Religionswissenschaft und regen dazu an, neu über sich selbst nachzudenken - auf der Suche nach dem Selbst und der Entdeckung eines wichtigen Geistprinzips, der "Monokausalität".

Die Festschrift wird herausgegeben von Eva-Maria Glasbrenner, Religionswissenschaftlerin und Indologin, und Christian Hackbarth-Johnson, Theologe, Zen- und Yogalehrer, die beide viele Jahre bei Michael von Brück studiert haben.



**Eva-Maria Glasbrenner und
Christian Hackbarth-Johnson (Hrsg.)**
Einheit der Wirklichkeiten. Festschrift
anlässlich des 60. Geburtstags von
Michael von Brück (Festschrift)

Manya Verlag 2009
ISBN 978-3-941196-01-8
546 Seiten, mit farbigen Abbildungen
[D] 39,99 €

Direkt & schnell beim Verlag
bestellen:
info@manyaverlag.de

Bücher und mehr: www.manyaverlag.de
Sprachkurse: www.manya-institut.de



in cooperation with



Das Kleingedruckte

The small print

Impressum

Münchener Indologische Zeitschrift, Volume II - 2010/13
 Dieses Volume der Münchener Indologischen Zeitschrift (MIZ) wird
 herausgegeben von Eva-Maria Glasbrenner

Konzept der MIZ: Eva-Maria Glasbrenner & Robert Zydenbos
 Umschlagbilder: Mahāmastakābhiṣēka von Dharmasthāḷa 2007 (Photos: Eva-
 Maria Glasbrenner)
 Umschlaglayout: Eva-Maria Glasbrenner
 Gestaltung: Eva-Maria Glasbrenner
 Satz: Eva-Maria Glasbrenner, Sabrina Nowak
 Fachlektorat: Eva-Maria Glasbrenner, Dagmar Hellmann-Rajanayagam
 Lektorat (Deutsch): Eva-Maria Glasbrenner, Josef Glasbrenner, Dagmar
 Hellmann-Rajanayagam, Sabrina Nowak, Elmar Renner, Cornel Wawrinsky
 Lektorat (Englisch): Robert Zydenbos
 Druck und Bindung: CEWE Stiftung & Co. KGaA, Germering
 Printed in Germany
 1. Auflage 2014
 ISSN 1868-0747
 ISBN 978-3-941196-05-6
 © Manya Verlag
 München 2014
 www.manyaverlag.de
 miz@manyaverlag.de

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen (auch einzelner Teile). Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form, durch Photographie, Digitalisierung oder andere Verfahren, ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert, unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die einzelnen Artikel geben allein die Meinung ihrer jeweiligen Autoren wider, nicht die der Herausgeber oder des Verlags.

Wir haben uns bemüht, alle Urheberrechte zu ermitteln, mit Zustimmung des Rechtsinhabers abzubilden und den Rechtsinhaber anzugeben. Für die korrekte Angabe der Bildnachweise und der Urheber und deren eventueller Vergütung haften die einzelnen Autoren, die die Bilder eingereicht und die Nichtverletzung von Urheberrechten durch Abdruck dieser Abbildungen versichert haben. In einigen Fällen war es nicht möglich, die Rechtsinhaber der Bilder zu ermitteln.

Werbung • Advertising

Wollen Sie in der MIZ werben? Aktuelle Informationen und Details finden Sie auf unserer Homepage www.manyaverlag.de oder schreiben Sie uns per Email an miz@manyaverlag.de!

If you wish to advertise in the MIZ, you can find current information and details on our homepage www.manyaverlag.de; or you can write to us by email at miz@manyaverlag.de.

Rezensionen • Book Reviews

Wenn Sie der MIZ ein Buch zur Rezension anbieten wollen, schicken Sie bitte zwei Exemplare an:

Manya Verlag
Abteilung Münchener Indologische Zeitschrift (MIZ)
Pachemstraße 12
81673 München
Deutschland

Nur zweifach eingegangene Werke können besprochen werden. Die Besprechung unaufgefordert zugesandter Werke kann nicht garantiert werden; zugesandte Werke werden nicht zurückgeschickt.

Aktuelle Informationen und Details finden Sie auf unserer Homepage www.manyaverlag.de oder schreiben Sie uns per Email an miz@manyaverlag.de!

If you wish to offer a book for reviewing in the MIZ, please send two copies to:

Manya Verlag
Abteilung Münchener Indologische Zeitschrift (MIZ)
Pachemstrasse 12
81673 Munich
Germany

Only works of which two copies are submitted can be reviewed. The reviewing of unsolicited publications cannot be guaranteed. Works that have been sent for reviewing will not be returned.

Current information and details can be found on our homepage: www.manyaverlag.de or you can write to us by email at miz@manyaverlag.de.

Autor werden • How to become an author

Wollen auch Sie Autor in der MIZ werden? Senden Sie bitte Ihr Manuskript als digitales Dokument sowie als Ausdruck an:

If you wish to publish in the MIZ, please send your manuscript as a digital document together with a printout to:

Manya Verlag
Abteilung Münchener Indologische Zeitschrift (MIZ)
Pachemstraße 12
81673 München
Germany

Current information and details can be found on our homepage:
www.manyaverlag.de; or you can write to us by email at miz@manyaverlag.de

Aktuelle Informationen und Details finden Sie auf unserer Homepage
www.manyaverlag.de oder schreiben Sie uns per Email an miz@manyaverlag.de

Bildnachweis

Umschlagbilder: Mahāmastakābhiṣēka von Dharmasthāḷa 2007 (Photos: Eva-Maria Glasbrenner)

Buch: S. 121, 197: Ausschnitt Indienlandkarte von einem indischen Poster, Autor unbekannt. Nicht maßstabsgetreu. Graphisch bearbeitet von Eva-Maria Glasbrenner, auf S. 197 unter Benutzung einer Graphik von PlaneMad/Wikipedia (http://en.wikipedia.org/wiki/File:India_Bihar_locator_map.svg)

Eva-Maria Glasbrenner: S. 25-33, 38, 40-43, 45-51

Marianne Franke: S. 205 (Mit freundlicher Genehmigung des Staatlichen Museums für Völkerkunde München)

Andrea Luithle-Hardenberg: S. 103, 109

Marietta Weidner: S. 201-204, 206-209 (Mit freundlicher Genehmigung des Staatlichen Museums für Völkerkunde München)

By courtesy of Śrī Kṣetra Dharmasthāḷa: S. 35, 36

Autorenbilder die jeweiligen Autoren, außer Eva-Maria Glasbrenner für Dagmar Hellmann-Rajanayagam, Elmar Renner, Wolfgang Stein und Robert Zydenbos; sowie bei Anzeigen jeweils deren Auftraggeber.